

# Bürgerbrief für Frieden und Demokratie

Sachlich fundierte Informationen für den souveränen Bürger

[www.bürgerbrief-für-frieden-und-demokratie.de](http://www.bürgerbrief-für-frieden-und-demokratie.de)

Ausgabe Dezember 2025

**Hinweis:** Die einzelnen Texte stellen eine Kurzzusammenfassung bzw. einen Hinweis auf die Komplett-Artikel dar, die per Mausklick auf den jeweils blauen und unterstrichenen Text direkt aufrufbar sind. Kursiver Text gibt die Meinung der Redaktion (Red.) wieder.

Das politische und weltanschauliche Selbstverständnis des Redaktionsteams sowie das Impressum mit Haftungsausschluss und Angaben zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage.

**Einladung:** Unsere Leser dürfen gerne mitmachen. Senden Sie hierzu bitte Verbesserungsvorschläge für diese Seite und/oder Artikel-Vorschläge (mit Link) an: [info@bürgerbrief-für-frieden-und-demokratie.de](mailto:info@bürgerbrief-für-frieden-und-demokratie.de) (Betr.:

"BB-Artikelvorschlag").

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn uns unsere Leser weiterempfehlen würden.

Die Redaktion

## Inhalt dieser Ausgabe

- **Editorial**
- **K. Grafen: Auswirkungen einer digitalisierten Kindheit auf die kognitive und emotionale Reifung des Gehirns**
- **Eliane Perret: Sprache ist mehr als nur Kommunizieren: ...**
- **Gilla Frank: Resilienz – eine unsichtbare Ritterrüstung**
- **Sahra Wagenknecht: Vertrauen in die Demokratie stärken: Neuauszählung der Bundestagswahl jetzt!**
- **Multipolar: Union- und SPD-Fraktion wollen "politisch motivierte" Kontokündigungen nicht verbieten**
- **GFP: Der Spannungsfall**
- **P. Derungs: Die globale US-Militärpräsenz wächst ...**
- **Helmut Scheben: USA – "Schluss mit Regime change und <nation building>"**
- **Andreas Neumann: Wie steht es um die Neutralität in Deutschland?**
- **Für ein neutrales, friedensstiftendes Deutschland**
- **D. Jenny: Wie steht es um die Neutralität in Österreich?**
- **Urs P. Gasche: ... Ukraine-Plan im Wortlaut**
- **Junge Welt: NATO und EU: Moskau bereit für Garantien**
- **Weltwoche: "Selenskyj muss nachgeben": ... Michael Schulenburg über die Friedensverhandlungen**
- **Jakob Reimann: Fast täglich israelische Angriffe**
- **G. Ruccia: Francesca Albanese hält wüsten Attacken stand**
- **BIP: Israelische Soldaten sagen zu Kriegsverbrechen aus**
- **Jakob Reimann: Ich werde Gaza nie vergessen**
- **Matthias Rude: Geworden wie sie**

**Wir haben eine gemeinsame Sprache,  
wir haben ein gemeinsames Dokument dafür,  
das uns zusammenbringen kann und das ist die UN-Charta.**

### **Editorial**

Wir beginnen mit einem Bericht über die möglichen irreversiblen Schäden, die eine „digitalisierte Kindheit“ laut Keren Grafen auf die **Gehirnentwicklung** haben kann. Für eine gelingende **Sprachentwicklung** ist nach Eliane Perret „eine sichere Bindung des Kindes zu seinen Beziehungspersonen die wichtigste Grundlage“. Gilla Frank bereichert diese Erkenntnisse mit dem Hinweis auf ein liebevolles, warmherziges Elternhaus, das genügend Zeit für die Kinder hat, denn nur so könne auch **psychologische Widerstandskraft (Resilienz)** bei den Kindern wachsen.

Politische Widerstandskraft zeigt derzeit das BSW; nachdem der Antrag auf **Neuauszählung der Bundestagswahl** abgelehnt wurde, wird es den Gang zum BVerfG antreten. Politischen Widerstand gegen politisch motivierte Kündigungen von Bankkonten scheint es derzeit in Deutschland nur von der AfD zu geben. Statt Kritik zu üben, befeuern die Leitmedien die Debatte über die Ausrufung des „**Spannungsfalls in Deutschland**“, womit eine militärische Mobilmachung verbunden wäre. Das passt zu dem Bericht von Pascal Derungs, der den weiterhin ungebremsten Ausbau der **weltweiten militärischen US-Präsenz** beschreibt. Diese wird offenbar ohne demokratische Legitimation und sogar am US-Präsidenten vorbei von den US-Geheimdiensten betrieben, was Helmut Scheben aufzeigt.

Wäre es da nicht besser, wenn **Deutschland** sich konsequent aus den internationalen Militäraktionen heraushalten und eine **Neutralität** anstreben würde? Andreas Neumann sowie ein weiterer Artikel zeigen hierfür Perspektiven auf. Daniel Jenny berichtet von den Aktivitäten zum Erhalt der österreichischen Neutralität.

Der **28-Punkte-Vorschlag** für die Beendigung des Ukrainekrieges, der inzwischen schon modifiziert wurde, wird von Urs Gasche im originalen Wortlaut dokumentiert und kommentiert. Die ‚Junge Welt‘ zitiert den russischen Außenminister Lawrow, der versichert, keinen EU- oder NATO-Staat angreifen zu wollen. Michael von der Schulenburg hält das Angehen von Deutschland, Großbritannien, Frankreich und der Ukraine gegen den Vorschlag von Trump für unrealistisch.

Der **Krieg von Israel gegen Gaza** geht trotz Waffenstillstandsabkommen nahezu unvermindert weiter. Jakob Reimann zählt die Zerstörungen auf, die auch von internationalen Beobachtern bestätigt werden. Eine unerschütterliche Stimme gegen den Völkermord in Gaza ist die von **Francesca Albanese**, die sich trotz starker verbaler Angriffe in der UN-Generalversammlung nicht von ihrer Anklage gegen das israelische Handeln abringen ließ. Eine andere beeindruckende Art der Anklage des Völkermords

.....

[Inhalt ↑](#)

.....

ist der **Bericht israelischer Soldaten**, die im britischen Fernsehen offen und selbstkritisch über die von der israelischen Armee begangenen Greuelaten berichteten. Auch die vor kurzem verstorbene jüdische Aktivistin **Judith Bernstein**, deren Eltern 1935 aus Deutschland nach Palästina geflohen waren, hat bis zuletzt die israelische Politik gegen Gaza scharf kritisiert und dafür selbst heftige Kritik erfahren. Sie war in demselben Geist tätig wie **Erich Fried**, an den Matthias Rude erinnert. Der Dichter Erich Fried, selbst Jude, hat seit den 1960er Jahren den aggressiven Zionistenstaat immer wieder öffentlich daran erinnert, dass man aus der Erfahrung des Holocaust Menschlichkeit lernen müsse und nicht vom Verfolgten zum Verfolger werden dürfe.

[Inhalt ↑](#)

- **Keren Grafen: Auswirkungen einer digitalisierten Kindheit auf die kognitive und emotionale Reifung des Gehirns**

Bei ihrem Vortrag bei der EGKU (Europäische Gesellschaft für Klinische Umweltmedizin e.V.) hat die Neurobiologin Keren Grafen die Forschungsergebnisse zu den "Auswirkungen einer digitalisierten Kindheit auf die kognitive und emotionale Reifung des Gehirns" vorgetragen. Demnach findet Lernen "statt, wenn bestimmte Verbindungen im Gehirn durch echte Erfahrungen gestärkt werden – vor allem durch Bewegung, Sprache, Anfassen, Nachdenken und soziale Interaktionen. Digitale Reize lösen zwar Aktivität aus, stärken aber keine tiefen Lernverbindungen". Vielmehr störe digitale Reizüberflutung die sinnvolle Einbettung neuer Gehirnzellen und den Lernprozess "und kann zu dauerhaften Lern- und Gedächtnisproblemen führen. Das Gehirn verarbeitet Informationen in bestimmten Rhythmen. Diese entstehen bei Bewegung, Motivation, Spiel, Nachdenken und Schlaf. Schnelle digitale Reize (Kurzvideos, Swipen, Gaming) zerstören diesen Lernrhythmus – das Gehirn kann Inhalte nicht mehr richtig ordnen, bewerten und abspeichern. Lernen braucht Bewegung, Erlebnis und Rhythmus – nicht Dauerkonsum von Reizen. Er kann irreversible Schädigungen im Gehirn hinterlassen.“ Daher appellierte Grafen an die Verantwortung von uns "als Eltern, als Lehrer, als Wissenschaftler, Ärzte und Therapeuten [den Kindern] Regeln, Strukturen und Schutzmaßnahmen [vorzugeben], damit die Gehirne unserer Kinder nicht verrotten". Es gebe keinen Plan B, denn es gebe nur eine Kindheit.

Zu dem Vortrag gibt es eine [Niederschrift](#) und [Power-Point-Folien](#).

[Keren Grafen](#) absolvierte Biologiestudium, Forschungsstudium und Promotion in Neuroanatomie. Seit 2013 arbeitet sie selbstständig in eigener Heilpraktiker-Praxis. Sie ist auch Dozentin für Neurologie und Sinnesphysiologie an der ehemaligen Heilpraktikerschule Bierbach sowie Autorin zahlreicher Publikationen. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

- **Eliane Perret: Sprache ist mehr als nur Kommunizieren: Der Erwerb der Erstsprache ist die Basis von Bildung**

Die Deutschkenntnisse der Schulabgänger lässt zu wünschen übrig. Besonders deutlich wird das Problem mangelnder Deutschkenntnisse heute bei der Lehrlingsausbildung, in den weiterführenden Schulen und an den Universitäten und Hochschulen. Bei der Lehrlingsausbildung

für ca. 60% aller Berufe werden mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse verlangt, d.h. für Schulabgänger mit solchem Ziel nutzen Fremdsprachen wenig. Dazu, wie die Ausbildung der Muttersprache am besten zustande kommt, sagt Eliane Perret: "Es hat sich gezeigt, dass nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht entscheidend ist, wie man lange Zeit vermutete, sondern dass eine sichere Bindung des Kindes zu seinen Beziehungspersonen die wichtigste Grundlage für eine gelingende Sprachentwicklung ist. Sprache wird im sozialen Miteinander gelernt. Wichtig ist deshalb, ob in einer Familie mit Freude, genügend und differenziert miteinander gesprochen wird. Dann lernen die Kinder nicht nur Grammatik, sondern auch zu denken. Hier wäre dringend über den Einfluss digitaler Medien nachzudenken, die heute bereits im frühen Alter den Alltag vieler Kinder bestimmen."

*Eliane Perret begann ihre Laufbahn als Lehrerin für die Grundschule und Sonderklassen und übernahm nach dem Studium von Psychologie, Psychopathologie und Sonderpädagogik einen Lehrauftrag für Psychologie und Pädagogik. Sie ist eine Expertin auf dem Gebiet der Sonderpädagogik. (Red.)*

[Inhalt ↑](#)

#### ● Gilla Frank: Resilienz – eine unsichtbare Ritterrüstung

Eine Werteerziehung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes legt Gilla Frank den Eltern ans Herz, um die Kinder besser vor zeitgeistigen Tendenzen wie des Relativierens von Werten zu schützen sowie bei der Formung des eigenen freien Willens und bei der Ausbildung der psychologischen Widerstandskraft (Resilienz) zu unterstützen. Die dafür erforderliche Stärke würden die Kinder "fraglos in einem liebevollen, warmherzigen Elternhaus mit einer bindungsorientierten Lebenshaltung [finden]. Eltern müssen schlicht und einfach Zeit für Ihre Kinder haben. Dann kann das Urvertrauen entstehen, welches es dem Kind ermöglicht, mit einer positiven Grundhaltung in das Leben hineinzuwachsen." Zu diesem Anliegen verweist Frank auf eine Buchreihe "lebenliebenlernen", die ursprünglich von dem internationalen Werteerziehungsprogramm "alive to the world" herausgegeben wurde, und von dem Verein "wertevollwachsen e.V." unter Mithilfe von Eltern und Pädagogen auf unseren Kulturkries adaptiert wurde.

*Gilla Frank, Vorsitzende des Vereins 'wertevollwachsen e.V.' ([www.wertevollwachsen.de](http://www.wertevollwachsen.de)), der mit der ganzheitlichen "Pädagogik der Integration der menschlichen Person" mit dem Ziel arbeitet, "an die Neugier der Kinder und an die Fragen der Jugendlichen zu appellieren und ihnen überzeugende, logische und nicht moralisierende Gründe zu liefern, um den Weg werteorientierten Handelns zu gehen". (Red.)*

[Inhalt ↑](#)

#### ● Sahra Wagenknecht: Vertrauen in die Demokratie stärken: Neuauszählung der Bundestagswahl jetzt!

22 Prominente fordern eine Neuauszählung der letzten Bundestagswahl. Denn: "Dass beim Auszählen von Wählerstimmen Fehler gemacht werden, ist durch Nachzählungen bei vielen Wahlen dokumentiert. Allein die Überprüfung weniger Stimmbezirke nach dem vorläufigen Endergebnis brachte dem BSW rund 4'200 zusätzliche Stimmen. Niemand kann ausschließen, dass auch im amtlichen Endergebnis noch über 9'529 BSW-Stimmen falsch zugeordnet sind. Es besteht also eine reale Möglichkeit, dass der Bundestag nicht korrekt zusammengesetzt ist und knapp 2,5 Millionen Wählern zu Unrecht seit einem dreiviertel Jahr eine parlamentarische Repräsentanz vorenthalten wird. Unabhängig davon, wie man die politischen Positionen des BSW und die machtpolitischen Folgen eines Bundestagseinzugs der Partei bewertet: Jeder Demokrat sollte ein

Interesse haben, dass die Korrektheit von Wahlergebnissen über jeden Zweifel erhaben ist.“ Die Prominenten “fordern daher den Wahlprüfungsausschuss des Bundestages auf, ohne weiteren Zeitverzug den Weg für eine Neuauszählung freizumachen“.

Obwohl die BSW für sein Begehr die [Unterstützung von der AfD](#) bekommen hat, ist das Bündnis im Wahlprüfungsausschuss des Bundestags mit dem [Anliegen einer Neuauszählung gescheitert](#). Zur Begründung hieß es, es habe “[kein mandatsrelevanter Verstoß gegen Wahlrechtsvorschriften](#) und damit kein Wahlfehler festgestellt werden“ können. Daraufhin hat das BSW dem Wahlprüfungsausschuss zur Bundestagswahl 2025 “Befangenheit“ vorgeworfen. Es lägen wohl “machtpolitische Gründe“ vor: “Die Angst, dass sonst das BSW zu Recht im Bundestag wäre und die Regierung Merz ihre Mehrheit verlieren würde, ist offenbar zu groß.“ Der Ausschuss werde seiner Aufgabe als “Instrument der demokratischen Kontrolle“ nicht gerecht. Auch mehrere Juristen kritisieren die Entscheidung. Parteigründerin Sahra Wagenknecht kündigte an, gegen den Beschluss umgehend Klage vor dem Bundesverfassungsgericht einzureichen.

*[Sahra Wagenknecht](#), Jg. 1969, deutsche Volkswirtin, Publizistin und Politikerin. Seit 2009 Bundestagsabgeordnete der Fraktion 'Die Linke'. Im Januar 2024 wurde sie zusammen mit Amira Mohamed Ali Vorsitzende der nach ihr benannten Partei BSW; dieses Amt hat sie im Dezember 2025 abgelegt. Gleichzeitig wurde [BSW inhaltlich geändert](#) von 'Bündnis Sahra Wagenknecht' zu 'Bündnis Soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftliche Vernunft'. (Red.)*

[Inhalt](#) 

- Multipolar: **Union- und SPD-Faktion wollen “politisch motivierte“ Kontokündigungen nicht verbieten**

Die Bundestagsfraktionen der Parteien CDU/CSU, SPD, Grüne und Linke wollen “politisch motivierte“ Kontokündigungen durch Banken nicht verbieten. Das machten die Redner der Parteien in einer Aussprache des Deutschen Bundestags am 13.11.2025 deutlich. Die Debatte hatte auf Antrag der AfD stattgefunden. Die größte Oppositionspartei fordert in ihrem [Antrag, dass Banken solch eine Praxis zu verbieten](#) ist. Vorbild sei US-Präsident Donald Trump, der politisch motiviertes “Debanking“ in den USA im August 2025 per Exekutivanordnung untersagt hatte. In Deutschland seien Regierungskritiker, alternative Medien und Oppositionsparteien hingegen weiterhin von “sachlich unbegründeten“ Kontokündigungen betroffen, heißt es im AfD-Antrag.

*Das Magazin '[Multipolar](#)' legt Wert auf multiperspektivischen Journalismus, gründliche Analysen und pointierte Kommentare zu Politik und Gesellschaft. Das leserfinanzierte Magazin wurde 2020 von den Journalisten Stefan Korinth, Paul Schreyer und Ulrich Teusch gegründet. (Red.)*

[Inhalt](#) 

- GFP: **Der Spannungsfall**

Deutsche Leitmedien treiben die Debatte über die Ausrufung des “Spannungsfalls“, einer Vorstufe zum “Verteidigungsfall“, voran. Am 19.11.2025 begründete der Außen- und Militärpolitiker Roderich Kiesewetter die [Forderung, in der Bundesrepublik den Spannungsfall auszurufen](#), zum ersten Mal in einer reichweitenstarken Sendung der öffentlich-rechtlichen ARD. Kiesewetter hatte sich bereits Ende 2024 dafür ausgesprochen. Der Spannungsfall dient, wie es bei der Bundeswehr ausdrücklich heißt, “der Mobilmachung“. Er sieht erhebliche Einschränkungen für die gesamte Gesellschaft vor. So umfasst er die sofortige Inkraftsetzung der Wehrpflicht für alle Männer ab 18 Jahren, erlaubt die zwangsweise Heranziehung zivilen Personals, so etwa von Ärzten, für die Versorgung des Militärs und ermöglicht es zudem, private Unternehmen zu verpflichten, militärische Güter zu produzieren. Konkrete Planungen für derlei Szenarien sind

längst in Arbeit, so etwa im Gesundheitswesen. Dort soll zum Beispiel eine "umgekehrte Triage" eingeführt werden, bei der leicht verletzte Militärangehörige in puncto Behandlung in Krankenhäusern grundsätzlich Vorrang vor schwer verletzten Zivilisten erhalten.

GFP, German-Foreign-Policy, eine Gruppe unabhängiger Publizisten und Wissenschaftler, beobachten kontinuierlich das Wiedererstarken deutscher Großmachtbestrebungen auf wirtschaftlichem, politischem und militärischem Gebiet. (Red.)

[Inhalt](#) 

- Pascal Derungs: **Die globale US-Militärpräsenz wächst ungebremst weiter**

US-Präsident Donald Trump verneint angeblich die Rolle der USA als Weltpolizei, doch die militärischen Fakten belegen das Gegenteil. In den letzten drei Jahren haben die USA Dutzende neuer Militärstützpunkte in Norwegen, Schweden und Finnland eröffnet. Weitere US-Basen sind in Westasien, Somalia, Südafrika, Panama, Puerto Rico und Peru neu dazugekommen. Schließlich haben die US-Militärs auch südöstlich von China einige neue Stützpunkte eingerichtet, etwa in Taiwan und den Philippinen, in Guam, Papua-Neuguinea und Australien. Zu diesem Ergebnis kommt eine breit angelegte Recherche der Friedensorganisation 'World beyond War'. Demnach betreiben die USA mittlerweile 877 ausländische Militärbasen (Stand Mitte 2025). Die hierzulande bekannteste dürfte die 'Ramstein Air Base' in Deutschland sein. Auffallend ist, dass sich die US-Stützpunkte über 95 Länder auf der ganzen Welt verteilen und dabei Russland und China praktisch umzingeln. An zweiter und dritter Stelle liegen zwei weitere NATO-Bündnispartner: die Türkei und Großbritannien mit jeweils über 100 exterritorialen Basen. Dagegen schneiden Russland mit 29 und China mit 6 exterritorialen Stützpunkten geradezu bescheiden ab. Keine andere ausländische Basis komme in ihrer Größenordnung an die US-Stützpunkte in Ländern wie Deutschland, Japan und Südkorea heran. Weltweit zählt 'World beyond War' 1'247 exterritoriale Militärbasen, Tendenz steigend.

Pascal Derungs ist studierter Jurist und war 35 Jahre lang TV-Journalist. Heute schreibt er freiberuflich über relevante gesellschaftspolitische Themen. (Red.)

[Inhalt](#) 

- Helmut Scheben: **USA – "Schluss mit Regime change und <nation building>"**

Laut Helmut Scheben ist die bisherige Außenpolitik der westlichen Führungsmacht USA von durchschnittlich acht Militärinterventionen pro Jahr, einseitigen Sanktionen, präventiven Tötungen und Mordanschlägen auch auf Regierungschefs im In- und Ausland, CIA-Operationen und Putschversuchen geprägt, mehr oder weniger unabhängig davon, welche Partei die Regierung stellt. Mit dieser Politik soll laut Tulsi Gabbard, die Direktorin der Nationalen Nachrichtendienste, Schluss sein.

Selbst, wenn eine US-Regierung die Absicht hat, der Politik der weltweiten militärischen Interventionen ein Ende zu setzen, wird dies durch die Machtstrukturen der USA massiv behindert bzw. verhindert. Die Einbindung der Mainstream-Medien in diese Machtstrukturen geht so weit, dass die Presse von CIA-Agenten durchsetzt wird. Wenn es z.B. mit PNAC (Project for a New American Century) darum gehen soll, die weltweite Dominanz der USA durch militärische Gewalt zu verteidigen, so steht hinter dieser "neokolonialen Kriegspolitik" die Energie- und Rüstungspolitik. Und diese Politik werde in den USA laut 'Washington Post' von 2010 von 854'000 Leuten vorangetrieben, die an zehntausend verschiedenen Orten auf Geheimhaltungsstufe für die "nationale Sicherheit" arbeiteten. Derzeit führe der gegenwärtige US-Präsident Donald Trump eine erbitterte Fehde mit den Geheimdiensten aus, wie sie auch bei Vorgängern wie J.F. Kennedy gegenwärtig war. Scheben: "Trump muss, wie jeder seiner Vorgänger im Amt, den aggressiven

Kuckuck im Nest füttern, indem er den militärischen Kraftmeier spielt. Daher sein außenpolitischer Slalom zwischen 'America first' und militärischer Intervention."

Helmut Scheben, Jg. 1947, studierte Romanistik. promovierte 1980. Von 1980 bis 1985 war er als Presseagentur-Reporter und Korrespondent für Printmedien in Mexiko und Zentralamerika tätig. Ab 1986 war er Redakteur der Wochenzeitung; von 1993 bis 2012 war er Redakteur und Reporter im Schweizer Fernsehen SRF. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

### • Andreas Neumann: **Wie steht es um die Neutralität in Deutschland?**

Nach dem Verständnis der "Kampagne für ein neutrales Deutschland" gehört zur Neutralität, dass sich auch Deutschland nicht mehr in Kriege im Ausland einmischt und "keinen Bündnissen mehr angehört, über die es in Kriege hineingezogen werden kann". Zu diesen Bündnissen zählen nach Andreas Neumann die NATO und die EU. Daher fordert die Kampagne die Kündigung des Truppenstationierungsvertrags. Deutschland habe laut dem 2+4-Vertrag die "volle Souveränität über seine inneren und äußeren Angelegenheiten", und damit auch diesen Vertrag zu kündigen. Danach könne die BRD die Neutralität im Grundgesetz verankern und Neutralität leben, indem es als Vermittler zur Verfügung steht. Neumann: "Es muss uns darum gehen, ein breites Bündnis nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern möglichst über viele Grenzen hinweg zu realisieren. Schweiz, Österreich und Deutschland können Kern des Projekts auf dem Weg zu einer friedlicheren Welt sein."

*Es lohnt sich die verlinkten Original-Artikel mit den dort dargestellten historischen Darlegungen zu lesen. Alle drei Bewegungen Deutschland, Österreich und der Schweiz rufen die Bürger dazu auf, sie in ihrem Anliegen zu unterstützen (Red.).*

Andreas Neumann, Jg. 1951, Informatiker und Systemanalytiker, ist Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied des Bundesverbands Arbeiterfotografie, Herausgeber u.a. der 'Neuen Rheinischen Zeitung', Mitinitiator der Kampagne 'NATO raus – raus aus der NATO!'. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

### • Für ein neutrales, friedenserstiftendes Deutschland

In Liebstedt nahe Weimar fand vom 24.–26.10.2025 der Kongress "Frieden und Dialog 2025" statt. Nach einer Vielzahl von Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Aktionen, Gesangs- und Theateraufführungen wurde eine während des Kongresses erarbeitete Abschlusserklärung diskutiert und verabschiedet. Sie endet mit einer friedenspolitischen Vision: "Unser Ziel ist ein geeintes Europa mit souveränen Nationalstaaten und einem gemeinsamen europäischen Markt sowie ein neutrales, friedenserstiftendes Deutschland." In dieser Erklärung wird betont, dass Kriege "unendliches sinnloses Leid" verursachen und als Mittel der Politik abzulehnen sind. Aber stattdessen werde eine überdimensionale Aufrüstung zwecks "Vorbereitung eines Krieges gegen Russland mit seinem riesigen Reservoir an Energie und Bodenschätzen" vorangetrieben. Für die zur Rechtfertigung verbreitete Bedrohungserzählung, "dass Russland für Deutschland und die NATO-Länder eine Bedrohung darstellt", gebe es keine Belege. Deshalb ist die Ausrufung eines Spannungsfalls, der wie bei einem Kriegseintritt unsere Grundrechte und Wahlen aussetzt, unzulässig!

Vielmehr bedrohen die Feindseligkeit der NATO sowie der EU und ihre fehlende Dialogbereitschaft sowohl Russland als auch unseren Frieden und Wohlstand." Daher wird von allen politischen Entscheidungsträgern in Deutschland und Europa gefordert: sich für zielführende Friedensverhandlungen einzusetzen, die Feindseligkeit gegenüber Russland zu beenden, die

Waffenlieferungen an die Ukraine und andere Kriegsgebiete einzustellen. Außerdem die illegalen Sanktionen gegen Russland sofort zu beenden, die überwiegend unserer eigenen Wirtschaft schaden und die geplante Stationierung von weiteren Mittelstreckenraketen in Deutschland zu unterbinden und die bereits vorhandenen abzuziehen. Abschließend wird gefordert, langfristige Verträge zu stabilen Lieferbedingungen für Öl, Gas und andere Energieträger mit Russland zu verabschieden, um unseren Wirtschaftsstandort zu sichern.“

Auf dieser Konferenz wurde durch den Historiker Jörg Ulrich Stange [an den 1990 abgeschlossenen Vertrag für eine gute Nachbarschaft mit Russland erinnert](#), der einen Tag nach Unterzeichnung des 2+4-Vertrags paraphiert und am 09.11.1990 von Helmut Kohl und Michail S. Gorbatschow unterzeichnet, am 25.04.1991 vom Deutschen Bundestag einstimmig ratifiziert und am 05.07.1991 in Kraft gesetzt wurde. Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann geben den Vertrag wie folgt inhaltlich wieder: „Russland und Deutschland wollen ein vereintes Europa aufbauen, wollen an die guten Traditionen ihrer jahrhundertelangen Geschichte anknüpfen, wollen eine fruchtbare und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit auf allen Gebieten weiterentwickeln - im Interesse ihrer Völker und des Friedens in Europa. Sie wollen den Menschen mit seiner Würde und mit seinen Rechten sowie die Sorge für das Überleben der Menschheit und die Erhaltung der natürlichen Umwelt in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen. Sie bekräftigen das Recht aller Völker und Staaten, ihr Schicksal frei und ohne äußere Einmischung zu bestimmen. Sie wollen darauf hinwirken, dass Rüstungen wesentlich reduziert werden. Erklärt wird, dass die auf deutschem Boden errichteten Denkmäler, die den sowjetischen Opfern des Krieges und der Gewaltherrschaft gewidmet sind, geachtet werden und unter dem Schutz deutscher Gesetze stehen.“

Die [NRhZ-Online](#) orientiert sich in ihrer unabhängigen, engagierten und kritischen Berichterstattung an der traditionsreichen ‘Neuen Rheinischen Zeitung’, die am 1. Juni 1848 in Köln gegründet wurde und sich der Aufklärung verpflichtet hatte. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

#### • Daniel Jenny: **Wie steht es um die Neutralität in Österreich?**

In Österreich kämpft die Bürgerbewegung “Bündnis Neutrales Freies Österreich” seit 2003 für die Ziele Neutralität, Direkte Demokratie und Souveränität, da die [Gewährleistung des Friedens der Kernpunkt der Rechtsstaatlichkeit](#) ist. Und diese Rechtsstaatlichkeit garantiert laut Hans Köchler die Abwesenheit von Willkür. Nach Daniel Jenny wurde die Neutralität Österreichs nachdem Beitritt zur späteren EU durch Gesetzesänderungen und Handlungen der Regierung abgeschwächt bzw. „in seiner Geltung aufgehoben“. Wenn Österreich die vollständige Neutralität wegen der mit der EU eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr zurückerlangen kann, da sich die EU nicht an die Pflichten des Völkerrechts hält, plädiert die Bürgerbewegung für einen Austritt aus der EU. Denn die der UN-Charta entsprechende Neutralität sei ein bewährtes Friedenskonzept und einer NATO-Mitgliedschaft weit überlegen.

[Daniel Jenny](#) ist Bundesobmann des Bündnisses "Neutrales Freies Österreich", die sich stark für die Beibehaltung der österreichischen Neutralität einsetzt und sich gegen EU-Vorgaben wie Sanktionen richtet. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

#### • Urs P. Gasche: **Infosperber dokumentiert den Ukraine-Plan im Wortlaut**

Laut dem Weißen Haus enthält [der 28-Punkte-Vorschlag](#) eine umfassende Friedensregelung. Der Vorschlag soll nicht nur den Krieg beenden, sondern auch das Verhältnis der NATO zu Russland regeln/normalisieren und einen Beitritt der Ukraine zur EU ermöglichen. Urs P. Gasche

sieht in dem Vorschlag zunächst den Vorteil, dass die Soldaten nicht mehr ihr Leben riskieren müssen. Darüber hinaus gebe es für Russland den Vorteil, dass sein Sicherheitsbedürfnis respektiert werde, indem die Ukraine nicht Mitglied der NATO werde und es dort keine NATO-Präsenz gebe. Zudem würden Krim und Donbas in der russischen Föderation bleiben und die Sanktionen gegen Russland aufgehoben. Für die Ukraine ergebe sich der Vorteil, dass sie als souveräner Staat anerkannt und die Garantie bekommt, nicht von Russland angegriffen zu werden, dass geflüchtete und ausgewanderte Ukrainer wieder zurückkehren können und dass Russland seinen EU-Anschluss akzeptiert und dass der Wiederaufbau und Entwicklung des Landes massiv unterstützt werde. Positiv für die Geopolitik wäre, dass es keine weitere Eskalation des Kriegs gibt, der Kalte Krieg durch Zusammenarbeit mit Russland ersetzt wird und Abrüstungsverhandlungen wieder möglich werden. Und dass Ukraine und Russland die Welt wieder ungehindert mit Getreide beliefern und westeuropäische Länder wieder günstiges Öl und Gas von Russland kaufen können.

*Urs. P. Gasche, Jg. 1945, ist ein Schweizer Journalist, Publizist und ehemaliger Fernsehmoderator. (Red.)*

[Inhalt ↑](#)

#### ● Junge Welt: **NATO und EU: Moskau bereit für Garantien**

Sergej Lawrow erklärte am 28.10.2025, [Russland sei bereit zu einer Nichtangriffsgarantie für EU- und NATO-Staaten](#): "Wir haben mehrmals gesagt, dass wir nicht die Absicht hatten und haben, irgendein derzeitiges NATO- oder EU-Mitglied anzugreifen. Wir sind bereit, diese Position in künftigen Sicherheitsgarantien für diesen Teil Eurasiens zu verankern". Allerdings sei mit den derzeitigen Eliten der EU-Länder kein sinnvoller Dialog möglich. Führende EU-Politiker würden das verweigern, was er "echte kollektive Sicherheitsgarantien" nannte, weil sie auch bei einem Ende des Ukraine-Kriegs nur Garantien gegen Russland, aber nicht mit Russland wollten.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj richtete unterdessen weitere Forderungen an seine europäischen Verbündeten. Sein Land brauche für weitere zwei bis drei Jahre eine stabile Finanzierung, und die Luftwaffe brauche insgesamt 250 neue Flugzeuge, hieß es in einer am 28.10. verbreiteten Erklärung. Die Ukraine habe zuletzt verstärkt im Inland hergestellte Raketen der Typen "Ruta" und "Flamingo" gegen russische Ziele eingesetzt und wolle diese künftig in größeren Mengen produzieren. Die ukrainische Rüstungsindustrie ist seit dem russischen Einmarsch 2022 laut der 'Jamestown Foundation' bereits um 320% gewachsen.

[Inhalt ↑](#)

#### ● Weltwoche: "Selenskyj muss nachgeben": UN-Spitzendiplomat Michael Schulenburg über die Friedensverhandlungen

Michael von der Schulenburg, der erfahrene Diplomat, der für die UNO in vielen Konfliktsituationen verhandelt hat, gibt im Interview mit der 'Weltwoche' eine [differenzierte Einschätzung der aktuellen Verhandlungen](#) und des militärischen Kräfteverhältnisses im Ukrainekrieg (Video, 45m39). Seiner Einschätzung nach handelt es sich um eine klare Situation nach Clausewitz: der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Russland sei eindeutig Sieger und seine Interessen würden sich durchsetzen. Seit Bestehen der UN-Charta seien alle Kriege als unmoralisch anzusehen, aber Staaten hätten Interessen. Der 28-Punkte Plan sei die Anerkennung der Ergebnisse des Krieges. Er sei das Beste, was bisher vorgeschlagen wurde. Friedensverträge seien nie perfekt.

Das Durcheinander in der Argumentation komme daher, dass Trump die Hardliner im Hintergrund beruhigen müsse. Ebenso Selenskyj und Putin. Aber Trump habe die

Selbstgerechtigkeit des Westens durchbrochen. Sein Gespräch mit Putin in Alaska sei der Ausdruck gegenseitigen Respekts. Der 19-Punkte Plan der Europäer sei eine komplette Dummheit. Sie sähen die Leistung Trumps nicht ein. Laut von der Schulenburg haben wir die schlimmsten Politiker seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie könnten nur Verderben anrichten. „Sie haben wirklich Blut an den Händen“. Deutschland habe im Ersten und Zweiten Weltkrieg verloren, es werde auch jetzt verlieren. Von der Schulenburg fragt sich: Wie wollen wir mit der Ukraine umgehen, wenn der Krieg zu Ende ist? Wie wollen wir mit Russland reden? Wie wollen wir mit China reden?

EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen sei von eindimensionalem Denken beherrscht und damit völlig ungeeignet für die aktuelle Situation und außerdem stehe sie schweren Korruptionsvorwürfen gegenüber.

Das EU-Parlament sei gegenüber Nicht-Mainstream-Meinungen völlig verschlossen. Von der Schulenburg berichtet, er werde nicht einmal begrüßt, sein Mikrofon werde abgestellt, wenn er sprechen wolle

*Michael von der Schulenburg, Jg. 1948, ehemaliger stellvertretender Generalsekretär der Vereinten Nationen, arbeitete über 34 Jahre für die Vereinten Nationen und kurz darauf für die OSZE in vielen Ländern. (Red.).*

Die Weltwoche, 1933 bewusst erfunden als unkonventionelle Zeitung, ist bekannt für ihre wirtschaftsliberale und staatskritische Grundhaltung, hat jedoch für ihre Autoren keine vorgegebene politische Linie, keinen redaktionellen Konsens. Als Debatten-Plattform setzt sie auf Meinungsvielfalt. (Red.)

[Inhalt](#) 

### • Jakob Reimann: **Fast täglich israelische Angriffe**

Auch nach einem Monat gültigen Waffenstillstandsabkommens zwischen Israel und der Hamas bombardierten die israelischen Besatzungstruppen nahezu täglich den abgeriegelten Gazastreifen: Am 13.11.2025 wurden Ziele in Beit Lahija und Gaza-Stadt im Norden sowie Khan Junis im Süden aus der Luft und mit schwerer Artillerie angegriffen. Seit Inkrafttreten des Abkommens am 10.10. hat Israel laut Al Dschasira an 25 Tagen den Gazastreifen bombardiert. Insgesamt seien dabei 242 Menschen getötet und 622 verletzt worden. Allein bei zwei Massakern am 19.10. und 29.10. wurden 154 Menschen getötet, weit über ein Drittel davon Kinder. Israel behauptete, der zweite Angriff sei eine Reaktion auf Attacken der Hamas auf israelische Soldaten in Rafah gewesen, bei denen zwei Militärangehörige erschossen wurden. Der bewaffnete Flügel der Hamas wies jedoch darauf hin, dass Israel das Gebiet um die südliche Stadt kontrolliere und man keinen Kontakt zu Kämpfern dort habe. Die Hamas habe die Vorgaben des Waffenstillstandsabkommens „vollständig und gewissenhaft eingehalten“, hieß es in einer Erklärung der Gruppe vom 10.11.2025. Darin werfen sie der israelischen Armee vor, die Rückzugslinie nicht eingehalten zu haben. Vielmehr seien die Truppen noch immer auf rund 33 Quadratkilometern über die im Abkommen vereinbarte „Gelbe Linie“ hinaus im palästinensischen Gebiet stationiert. Außerdem sei die Armee teils mehr als einen Kilometer in diese Gebiete hinein mit Militärfahrzeugen eingedrungen und habe Stellungen eingerichtet. In der Erklärung werden viele weitere „Verletzungen und Brüche“ des Abkommens genannt. Darunter die anhaltende Schließung des Grenzübergangs Rafah, die Inhaftierung Dutzender Menschen sowie insbesondere die »systematische« Blockade von Lieferungen mit Nahrung, medizinischen Gütern und Treibstoff für den Betrieb von medizinischen Einrichtungen.

Im ersten Monat wurde 4'453 Trucks der Zugang gewährt, was durchschnittlich 171 pro Tag und damit nur einem Bruchteil der im Abkommen verbrieften 600 entspricht, wie aus Zahlen der UNO hervorgeht. Vor allem die Einfuhr von Lebensmitteln wie Fleisch, Milchprodukten und Gemüse wurde demnach untersagt. Laut UNICEF verhindert Israel zudem eine Impfkampagne von

Kindern gegen Polio, Masern und Lungenentzündung. Für 1,6 Millionen Kinder bleibe seit August die Einfuhrbewilligung für die dafür benötigten Spritzen und Kühlschränke zur Lagerung der Impfdosen die Einfuhrbewilligung verwehrt, weil sie auch militärisch genutzt werden könnten. COGAT, die für die Überwachung von Hilfsgütern zuständige Abteilung im israelischen Militär, bestreitet den Vorwurf.

Israel hat seit Beginn des Waffenstillstands mehr als 1'500 Gebäude in Gaza zerstört, so die Ergebnisse einer Untersuchung der BBC. Die Auswertung aktueller Satellitenbilder zeige, dass "ganze Stadtteile, die von den israelischen Streitkräften (IDF) kontrolliert werden, in weniger als einem Monat dem Erdboden gleichgemacht wurden". Die tatsächliche Zahl zerstörter Gebäude könnte jedoch "deutlich höher sein", da der 'BBC Verify' für einige Gebiete keine Satellitenbilder zur Verfügung standen. Die Recherche basiert u.a. auf verifizierten Videos, die israelische Soldaten in den sozialen Medien veröffentlicht haben und die "kontrollierte Sprengungen und den Abriss von Gebäuden durch Bagger zeigen". Laut der israelischen Besatzungstruppen seien diese Viertel vollständig "Terrorinfrastruktur". Eitan Shamir, ein ehemaliger Leiter aus dem Ministerium für strategische Angelegenheiten, behauptete gegenüber BBC, die Zerstörungen stellten keinen Verstoß gegen das Waffenstillstandsabkommen dar. Denn das Militär interpretiere die Vereinbarung so, "dass die Hamas in dem Gebiet, das sie kontrolliert, tun darf, was sie will – und Israel in dem Gebiet, das es kontrolliert, tun darf, was es will".

*Jakob Reimann arbeitet nach seinem Masterabschluss als freier Journalist und Autor. Er ist Gründer und Herausgeber der Website 'JusticeNow!'; seine Themenschwerpunkte Osteuropa, Balkan und Naher Osten. (Red.)*

[Inhalt ↑](#)

#### • Gisella Ruccia: **Francesca Albanese hält wüsten Attacken stand**

Während der Vorstellung ihres Berichts "Völkermord in Gaza: ein kollektives Verbrechen" im Dritten Ausschuss der UN-Generalversammlung war die Juristin Francesca Albanese Zielscheibe einer Reihe von verbalen Angriffen. Israel bezeichnete sie als "gescheiterte Hexe", Italien stellte ihre Integrität und Unparteilichkeit in Frage und Ungarn berief sich auf die "Friedenslinie von Präsident Trump", warf ihr "blinde und antiisraelische Voreingenommenheit" vor und brachte erneut die übliche Verleumdung der Komplizenschaft mit der Hamas vor. Doch Albanese, die von Südafrika aus zugeschaltet war, antwortete mit fester, aber zurückhaltender Stimme. Dem Vertreter Israels sagte sie: "... seien Sie versichert, dass ich, wenn ich die Macht hätte, Zaubersprüche zu wirken, diese nicht zur Rache einsetzen würde. Ich würde sie einsetzen, um Ihre Verbrechen ein für alle Mal zu stoppen und dafür zu sorgen, dass die Verantwortlichen hinter Gitter kommen." An alle Delegierten gerichtet sagte sie: "Was Israel aufgebaut hat, ist keineswegs außergewöhnlich. Es ist die Fortsetzung und Verfeinerung der Kolonialordnung. Es handelt sich um rassistische Herrschaft und Enteignung, aktualisiert für unser Jahrhundert und durchgesetzt mit den Waffen und Technologien dieses Jahrhunderts. Und Südafrika zeigt, dass das, was heute unbesiegbar erscheint, tatsächlich gebrochen werden kann, wenn Recht, Wille und Mut zusammenkommen. Selbst die stärksten Mauern fallen. Und in dieser Dunkelheit leisten Millionen Widerstand. Funken der Hoffnung." Abschließend richtete sie eine Botschaft an die Palästinenser: "Von der Härte der Besatzung bis hin zu den Orten, an die euch das Exil verschlagen hat, wo ihr den Völkermord beobachtet oder erleidet, wird euer Kampf wahrgenommen. Eure Widerstandsfähigkeit wird gewürdigt, und die Welt erwacht mit euch und wird euch zur Seite stehen, so wie sie es mit Südafrika bis zu eurer Befreiung getan hat."

[Inhalt ↑](#)

- BIP: **Israelische Soldaten sagen zu Kriegsverbrechen aus**

Das britische Fernsehen strahlte am 10.11.2025 eine Dokumentation aus, in der israelische Soldaten über die Kriegsverbrechen berichten, die sie in den letzten zwei Jahren in Gaza begangen haben. Sie erläutern ihre Beweggründe und Motive. Die Zeugenaussagen zeigen, dass viele israelische Soldaten nicht in der Lage sind, die von ihnen begangenen Gräueltaten mit ihrem Gewissen in Einklang zu bringen oder vor sich selbst zu rechtfertigen. [Tausende Soldaten sind traumatisiert](#). Das Militär hat fast 300 Selbstmordversuche unter den Soldaten registriert. Laut BIP ist in der israelischen Gesellschaft eine Mauer des Schweigens gebrochen, und das Ausmaß traumatischer Schuldgefühle israelischer Soldaten beginnt sich zu zeigen. Der Grund für das Brechen der Mauer des Schweigens könnte die Befürchtung der Soldaten sein, dass das israelische Einreiseverbot für internationale Journalisten nach Gaza aufgehoben wird und ihre Verbrechen damit ans Licht kommen.

*Das [Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern BIP e. V.](#) möchte, dass sich die deutsche Politik ohne Ausnahme zur Einhaltung von Menschenrechten positioniert, auch wenn es um die israelische Besatzung der palästinensischen Gebiete sowie die Blockade von Gaza geht und dies gerade deswegen tut, weil sich Deutschland als Freund Israels versteht. (Red.)*

[Inhalt ↑](#)

- Jakob Reimann: **Ich werde Gaza nie vergessen**

Die jüdische Aktivistin Judith Bernstein, Jahrgang 1945, ist am 13.11.2025 verstorben. Ihre Eltern waren 1935 aus Nazideutschland nach Palästina geflohen. Judith Bernstein fühlte sich in Jerusalem fremd. Dass sie später über London und Paris nach Deutschland, das Land der Täter, auswanderte, galt zu Hause als Schande. In München trat sie der Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe bei, wurde später eine [scharfe Kritikerin des israelischen Staats und bekennende BDS-Unterstützerin](#) (BDS=Boycott, Divestment, Sanctions), Von der pro-israelischen Szene wurde Judith Bernstein diffamiert und auf ihren palästina-solidarischen Aktivismus reduziert, was ihre jahrzehntelange Aufklärungsarbeit zu Holocaust und Weltkrieg und ihren Kampf gegen Antisemitismus, die Gefahren von rechts und den übergriffigen Staat unterschlägt. Sie stand immer auf der Seite der Unterdrückten, und ihren Einsatz für palästinensisches Leben begriff sie in erster Linie als Einsatz für die Menschlichkeit. Mit ihrem Mann Reiner Bernstein verlegte sie Stolpersteine in München, aber eine dafür zugeschobene Ehrung wurde bekämpft. Sie wehrte sich juristisch gegen die Verteufelung der BDS-Bewegung. Denn sie konnte nicht hinnehmen, dass unter dem Vorwand des Kampfes gegen Antisemitismus die Axt an die Meinungs- und Versammlungsfreiheit gelegt wurde. Dieses Anliegen verfolgen ihre trauernden Genossen laut Jakob Reimann "ganz in ihrem Geiste" weiter. In ihrem letzten Facebook-Post, schreibt Bernstein: "Keiner spricht mehr von Gaza, aber ich werde Gaza nie vergessen und der Welt nie vergeben, dass alle zugeschaut und Gaza im Stich gelassen haben."

*Jakob Reimann arbeitet nach seinem Masterabschluss als freier Journalist und Autor. Er ist Gründer und Herausgeber der Website 'JusticeNow!'; seine Themenschwerpunkte Osteuropa, Balkan und Naher Osten. (Red.)*

[Inhalt ↑](#)

- Matthias Rude: **Geworden wie sie**

Der Dichter Erich Fried (geboren 1921, gestorben am 22.11.1988) gehörte seit den 1960er Jahren zu den schärfsten Kritikern der israelischen Kriegs- und Besatzungspolitik. In Erinnerung an ihn stellt Matthias Rude wichtige Schritte seines Lebens und wichtige Sichten des Dichters dar. So nahm sich Fried 1938 angesichts des durch Nazigewalt verstorbenen Vaters vor, "gegen

Faschismus, Rassismus, Unterdrückung und Austreibung unschuldiger Menschen [zu] schreiben“. 1983 präzisierte er diese Motivation: „Als mein Vater, meine Großmutter und die Mehrzahl meiner Verwandten ermordet wurden, nahm ich mir vor, zeitlebens gegen Verfolgung unschuldiger Menschen und jede Barbarei dieser Art anzukämpfen. Deshalb konnte ich auch nicht umhin, gegen die Zionisten und den Zionistenstaat Stellung zu nehmen, als ich sah, wie viele Verfolgte zu Verfolgern geworden sind.“ Für Fried war Unrecht stets Unrecht. Besonders schmerzte ihn, dass Palästinenser von Israelis unterdrückt wurden, deren Eltern teilweise selbst unter Hitler Verfolgung erlitten hatten. Nach dem Sechstagekrieg von 1967 warf er den Zionisten vor, sie hätten „nicht von den Völkern gelernt“, sondern „von ihren Herren“. In „einem rassistischen, repressiven und aggressiven Zionistenstaat“ sah Fried „letzten Endes auch für die dort lebenden Juden nur eine reaktionäre Todesfalle“, den gefährlichsten Ort für Juden. [Entgegen der Propaganda des „Existenzrechts Israels“ betonte Fried etwas anderes: das Lebensrecht von Menschen](#). Nach Rude lebt Frieds Werk „von einer unbedingten Parteinahme für das Leben“. Für ihn waren die Kinder im palästinensischen Dorf Deir Jassin, die beim Massaker im April 1948 – dem Auftakt der Nakba – niedergemetzelt wurden, nicht „andere“ Kinder als jene im Warschauer Ghetto. Seine Stellungnahmen führten zu Vorwürfen, er sei „jüdischer Antisemit“. Rude: „Erich Fried war, was Israel angeht, ein Mahner gegenüber jenen, die im Begriff waren, sich ‘nach dem Ebenbild ihrer Vernichter’ zu schaffen, um ‘selbst Vernichter zu werden’, wie er sich ausdrückte. Er war der Überzeugung, dass er ‘das Bittere sagen’ musste, auch wenn die Ohren, zu denen er sprach, ‘im Unrecht verstopft’ waren ‘wie zur Zeit der Propheten’.“

[Matthias Rude](#), Jahrgang 1983, studierte Philosophie und Religionswissenschaft, ist aktiv in der Tierbefreiungsbewegung und in der Partei ‘Die Linke’. (Red.)

[Inhalt ↑](#)